

# TOP 19

Kunstrasen TSV Kottern  
Erneuerung nach Brandfall







Weil Splitter nach dem Großbrand einer Lagerhalle in Durach-Weidach auf dem Kunstrasenplatz des TSV Kottern landen, ist dieser vorerst gesperrt. Auch das Stadion wird aktuell nicht genutzt, stattdessen trainieren die Mannschaften auf dem Platz neben der Tennisanlage oder weichen auf Plätze des SV 29 und der Sportanlage Rederau aus. Foto: Markus Demant

## Fußballfeld nach Brand voller Splitter

Nach dem Feuer in Durach-Weidach ist der Kunstrasen des TSV Kottern mit verkohlten Partikeln und Teilen von Solar-Modulen übersät. Anwohner sorgen sich um die Sicherheit noch bestehender Hallen in dem Gebiet.

Von Laura Wiedemann

**Kempten/Durach** Verkohlte Brandreste und kleine Splitter von Solar-Modulen, gerade einmal so groß wie eine Zehn-Cent-Münze – wohl hunderte solcher Partikel liegen verteilt über den Kunstrasenplatz des TSV Kottern. Vergangene Woche hat ein Feuer eine Lagerhalle in unmittelbarer Nähe zerstört. Auch abseits des gesperrten Fußballplatzes sind die Folgen des Großbrandes zu spüren. Nachbarn treibt dieser noch immer um. Könnte so etwas noch einmal in dem Gewerbegebiet in Durach-Weidach passieren? Ein Anwohner hat diese Sorge. Er sagt: „Dann wäre bei uns Feterabend.“

schutzverkehren herrschen, solche gefährliche Waren (...) gesperrt werden dürfen.“

Trotz der nahen Wohnbebauung gilt der Bereich in Durach-Weidach als Gewerbegebiet. „Das städtebaulich unerwünschte Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe ist an dieser Stelle historisch gewachsen“, teilt das Landratsamt Oberallgäu mit. Einst gehörten die Wohnhäuser zum Siemens-Werk, erläutert Bürgermeister Gerhard Hock. Dass diese Situation heute immer wieder zu Konflikten führt, habe sich vielfach gezeigt.

Bislang beschäftigten die Gemeinde vor allem Anwohnerbeschwerden aufgrund von Lärm oder Verkehr bei der Anlieferung von Waren. Hock sagt: „Wir wollen mit offenem Kartenspielen und bleiben transparent.“ Einen Bürgerantrag gab es etwa als XXXLutz aus der noch bestehenden Halle auszug, die man von Graber Logistik genutzt wird. Hock habe Verständnis für die Bedenken von Anwohnerinnen und Anwohnern, die es nun auch in Sachen Brandschutz gibt. Er sagt: „Aber auch die Gewerbetreibenden haben ein



Diese Splitter lagen auf dem Kunstrasenplatz. Foto: Andreas Kötter

Recht auf Gewerbe so den vereinbarten Bedingungen.“

Was in Sachen Brandschutz für Gewerbetreibende gilt, regelt die bayerische Bauordnung. Vorgaben für Gewerbebauten hängen dabei von vielen individuellen Faktoren ab, erläutert Vertreter des Bauamtes des Landratsamtes sowie Michael Segler, Kreisbrandrat fürs Oberallgäu. „Für bestehende Gebäude ist eine regelmäßige Kontrolle durch das Landratsamt nicht vorgesehen.“ Beständen aber „er-

hebliche Gefahren“ für Personen oder die Möglichkeit, dass es bei einem Brand zu „außergewöhnlichen Sach- und Umweltschäden“ kommt, sei eine sogenannte Feuerbeschau durch die zuständige Kommune möglich. Für diese Kontrollen will das Landratsamt laut Mitteilung die Gemeinden weiter sensibilisieren.

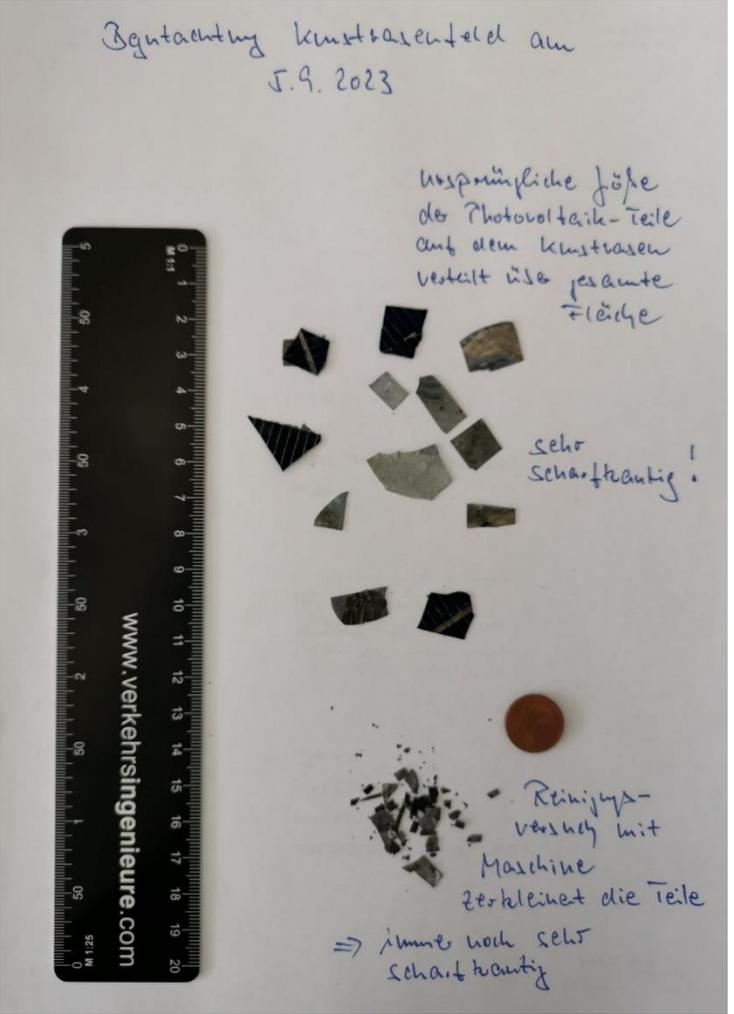
Auch Anlaufpunkte oder Hinweise auf erhebliche Gefahren können Grund für so eine Feuerbeschau sein. Unbeschädigte Lithium-Ionen-Akkus, wie sie in der abgebrannten Halle gelagert waren, fallen laut Landratsamt in diesem Zusammenhang nicht unter den Begriff „Gefahrstoff“ – auch wenn sie unabhängig davon beim Transport sehr wohl als Gefahrgut gelten. Kreisbrandrat Michael Segler sagt: „Die Feuerwehren werden sich im Rahmen der laufenden Ausbildung vertieft mit dem Thema Brände von Speichermedien und Akkus auseinandersetzen.“ Einen Brandschutznachweis erstellen berechnete Architekten oder Ingenieurinnen etwa dann, wenn eine Lagerhalle neu errichtet wird. Was im Fall der bestehenden „Gra-

ber-Halle“ gilt, dazu äußerte sich das Unternehmen bis Redaktionsschluss nicht. Auch das Landratsamt machte dazu am Dienstag auf Anfrage keine näheren Angaben.

### Anwohner fordert Transparenz

Für Anwohner blieben viele Fragen offen. „Ich will Transparenz: Was ist in den Hallen gelagert? Und bedeutet das eine Gefahr für unser Haus und Gut?“, will ein Nachbar wissen. Auch wünsche er sich mehr Informationen zu Kontrollen oder Brandmeldelanlagen.

Für die Spieler und Ehrenamtlichen des TSV Kottern beginnt nun das große Aufräumen. Sobald der Regen aufgehört hat und der Platz wieder trocken ist, soll ein Spezialgerät diesen von Splintern befreien, sagt Michael Eisenhauer, Sachgebietsleiter für Grünpflege der Stadt Kempten. Tobias Haslach, technischer Leiter des TSV Kottern, sagt: „Bis zum Heimspiel am Samstag passt hoffentlich wieder alles.“ Verletzungen oder Ähnliches gab es laut Haslach durch die Splitter nicht. Zur Sommerferienzeit sei der Betrieb für Kinder- und Jugendgruppen eingeschränkt.



## Gutachten:

### Maschinelle Reinigung durch Bürsten oder Gebläse

- > Splitter werden nicht rückstandsfrei beseitigt
- > Zerkleinerung durch mechanische Beanspruchung
- > Splitter verhaken im Kunstrasenflor
- > Verletzungsgefahr

### Austausch Kunstrasenflor

- > Beseitigung Granulat und Sandverfüllung
- > Einbau Granulat wegen Mikroplastik nicht zulässig
- > Neuer Kunstrasenflor unverfüllt

## **Kosten/Schaden:**

Neuer unverfüllter Kunstrasenflor ohne Unterbau  
ca. 300.000 EUR  
zzgl. Entsorgung ca. 100.000 EUR

Gesamtschaden ca. 400.000 EUR  
Kostenbeteiligung Verursacher geltend gemacht  
Vermutlich Restwertbetrachtung

Unverfüllte Bauart wird auch bei Heiligkreuz und  
Illerstadion verwendet -> Unterhalt gleich